

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenorts entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 M.;  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 M.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 M.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 204.

Neuenbürg, Montag den 28. Dezember 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Das Weihnachtsfest beim Kaiserpaare ist auch diesmal in althergebrachter Weise im trauten Familienkreise im Neuen Palais bei Potsdam gefeiert worden.

Gegen den Präsidenten Fallières wurde am ersten Weihnachtsfeiertage, als er mit zwei Herren seiner Umgebung einen Spaziergang machte, auf der Place de l'Etoile plötzlich von einem Cafekellner namens Jean Mattis, ein Ueberfall ausgeführt. Mattis würgte den Präsidenten am Hals und versuchte ihm den Bart auszureißen. Der Angreifer wurde aber sofort von den Begleitern des Hrn. Fallières festgenommen. Man fand bei ihm eine Medaille mit dem Bildnis des Generals Mercier, eine Medaille der Patrie française, die Karte eines gelben Syndikates und eine Sammlung Marken mit dem Bildnis des Herzogs von Orleans. Der Ueberfall des Kellners Mattis auf den Präsidenten war so heftig, daß der Stoc Fallières entzwei brach. Doch verlor der Präsident keinen Augenblick seine gewöhnliche Ruhe und Kaltblütigkeit und setzte seinen Spaziergang fort, von dem er um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ins Elysée zurückkehrte. Ueber die Motive des Ueberfalles liegen noch keine aufklärenden Meldungen vor. Ermittelt worden ist, daß der Attentäter schon seit mehreren Monaten Beziehungen zu royalistischen Komitees hatte. Er erklärte bei seinem ersten Verhör, er habe den Angriff auf den Präsidenten nach vorheriger Ueberlegung ausgeführt; er bedaure die Tat nicht und habe das Bewußtsein, seine Pflicht erfüllt zu haben. Sämtliche Minister, die Präsidenten der beiden Häuser des Parlamentes, ebenso die Mitglieder des diplomatischen Korps erschienen bald nach dem Vorgange im Elysée und bekundeten ihre Entrüstung über das Attentat. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich noch am Freitag zum Ministerpräsidenten, wo er, da Clemenceau abwesend war, dem Kabinettschef seine Entrüstung über den Ueberfall und seine Sympathie für den Präsidenten Fallières ausdrückte. Alsdann sprach der deutsche Botschafter noch im Ministerium des Aeußern vor.

Die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Pforte drohen sich erneut zu verschlechtern. Die bulgarische Regierung ließ den in Sofia beglaubigten Vertretern der Mächte eine Verbalnote zugehen, in welcher sie Beschwerde über die unfreundliche Haltung führt, die türkischerseits gegen Bulgarien trotz allen Entgegenkommens der bulgarischen Regierung in ihren Verhandlungen mit der Pforte eingenommen werde. Die bulgarische Regierung lenkt dann in ihrer Note die Aufmerksamkeit der Mächte auf diese drohende Haltung der Türkei und appelliert an die Mächte, Schritte zu tun, welche der bedenklich gewordenen Situation ein Ende bereiten könnten.

Das türkische Parlament nahm am 23. Dez. die Wahl seines Präsidenten vor, wobei Ahmed Riza Bey, die größte Stimmenzahl erlangte. Ferner wurden gewählt Nami Bey und Emroullah Efendi. Alle drei Gewählten gehören der jung-türkischen Partei an. Der Sultan wird einen von ihnen nach seinem Ermessen zum Präsidenten ernennen.

In der russischen Reichsduma hat endlich Hr. Iswolski, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands, seine schon vor Wochen angekündigte Rede über die auswärtige Politik gehalten. Er begann mit einer Darstellung der politischen Lage in Ostasien, verzeichnete mit Genugtuung das amerikanisch-japanische Abkommen und rühmte die russisch-englische Entente. Er stellte die weitere Befestigung des russisch-französischen Bündnisses fest, betonte die friedlichen Gesinnungen Rußlands gegenüber Deutschland, und gedachte der Annäherung Rußlands an Italien. Schließlich

behandelte er in sehr vorsichtiger Weise die Balkanereignisse, er erklärte, Rußland erstrebe eine friedliche Lösung der auf der Balkanhalbinsel aufgerollten neuen Fragen und richtete hierbei eine sehr deutliche Aufforderung an die Adresse Serbiens und Montenegro, Ruhe zu halten. Die Ausführungen des Ministers wurden vom Zentrum und von der Linken mit lebhaftem Beifall, von der äußersten Rechten dagegen mit Zischen aufgenommen.

Die Blockade der Küsten Venezuelas durch die holländischen Kriegsschiffe ist wieder aufgehoben worden. Die Kriegsschiffe sind wieder in Willensstadt (Insel Curacao) eingetroffen.

New-York, 27. Dez. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Caracas dürfte der bisherige Vizepräsident Gomez die Auslieferung Castros verlangen, falls erwiesen wird, daß dieser der Absender des Kabeltelegramms ist, welches die Weisung enthielt, Gomez zu ermorden. Das Telegramm sagt, man solle der Schlange den Kopf zerhacken und Caracas terrorisieren.

Rom, 27. Dez. Das 50jährige Priesterjubiläum des Papstes wurde heute mit einem in der Basilika San Giovanni in Laterano abgehaltenen feierlichen Te Deum beschlossen. Der Feierlichkeit wohnten das diplomatische Korps beim Heiligen Stuhl, viele geistliche und weltliche Würdenträger und eine große Volksmenge bei.

London, 24. Dez. Die Weltreise der 16 amerikanischen Schlachtschiffe, die in wenigen Monaten in die amerikanischen Gewässer zurückkehren werden, wird im ganzen die Summe von 200 Mill. Mark gekostet haben. Der Kohlenverbrauch stellt sich auf 11 Millionen Mark, die Instandhaltung der Schlachtschiffe kostet etwa 70 Millionen und ungefähr 20 Millionen kostet die Unterhaltung der Hilfschiffe, welche die Flotte begleiten. Das amerikanische Kolonialamt erklärt, daß die Erfahrungen, welche auf dieser Reise gewonnen wurden, für den Preis von 200 Millionen nicht zu teuer bezahlt wurden, im Gegenteil werde die Schlachtschiff-Flotte nach der Rückkehr die leistungsfähigste der ganzen Welt sein.

Berlin, 24. Dez. Die Aufhebung der geheimen Personalakten der Beamten ist, wie in Baden, auch vom bayerischen Ministerium angeordnet worden. Den Beamten soll auf Wunsch der Inhalt ihrer Personalakten bekannt gegeben werden.

Hamm, 24. Dez. Dem Zentralhilfskomitee für die Hinterbliebenen der auf der Zeche „Radbod“ Verunglückten hat beschlossen, die angesammelten Gelder in Höhe von 1200000 Mk. in Form von Zusatzrenten zur Verteilung zu bringen. Gegenwärtig sind Versicherungstechniker damit beschäftigt, Gutachten zur Feststellung der Höhe der Zusatzrenten auszuarbeiten. Voraussichtlich wird jede Witwe eine Zusatzrente von 150 Mk. und jedes Kind eine solche von 50—75 Mk. erhalten. Dabei ist die Aufrechnung der Renten so gedacht, daß der vorhandene Fonds voraussichtlich erst mit dem Ableben der Witwen erschöpft ist. 200000 Mk. werden für die Möglichkeit späterer Unglücksfälle aufbewahrt. Die Auszahlung erfolgt durch die Knappschaftsberufsgenossenschaft mit der gesetzlichen Rente zusammen, um besondere Verwaltungskosten zu ersparen.

Aus Baden, 27. Dez. Der verstorbene Graf Rhena hat der Stadt Karlsruhe eine Reihe Zuwendungen testamentarisch vermacht. Es sollen zwei Stiftungen, eine Prinz Karl-Stiftung und eine Gräfin-Rhenaische Stiftung von je 150000 Mk. errichtet werden zu bestimmten Zwecken sozialer Fürsorge. Ferner fällt der Stadt ein weiterer Betrag von 500000 Mk. zu sonstigen Wohltätigkeitszwecken zu. Die Armenkasse erhielt die Summe von 200000 Mk.

Der Mörder der 70jährigen Witwe Treßler in Montan Flanville bei Mey, der Aderknecht Hippert, ist gestern durch Scharfrichter Siller aus Stuttgart hingerichtet worden.

Mannheim, 24. Dezbr. Das Haus Feinigungsstraße 14 in Ludwigshafen war in verflößerer Nacht Schauplatz einer Familientragödie. Als sich heute früh von der im 4. Stock des Hauses wohnenden Familie des Milchhändlers Bernhardt niemand zeigte, erbrach man die Tür und fand die Wohnung von Gas erfüllt. In der Küche stieß man auf Leichen. Die ganze Familie, Vater, Mutter und zwei Kinder, im Alter von 5 und 3 Jahren, war tot. Auf dem Bettchen, in dem die Kinder zu schlafen schienen, lagen die Sterbekleidchen. Vater und Mutter saßen davor, sie hatten sich anscheinend vor der Tat betäubt. Bernhardt hatte als Kassier eines Sparvereins 700 Mk. unterschlagen und Furcht vor den Folgen war es, die ihm den Entschluß eingab, sich und seine Familie zu töten.

Mainz, 27. Dez. Am Vormittag des zweiten Weihnachtsfeiertages hat der Sohn des früheren Reichstags- und Landtagsabgeordneten Kadé seinen Vater und seine drei erwachsenen Schwestern ermordet. Der Mörder, der Astronomie studiert, wurde verhaftet. Er gab an, daß er die Tat vollbracht habe, weil er von seinem Vater nicht genug Geld erhalten habe. — Es wird noch gemeldet: Die Familie war am heiligen Abend bis um 12 Uhr versammelt, auch der Sohn, ein Student der Chemie, wohnte der Bescherung bei. Um 12 Uhr begab sich die Familie zur Ruhe, und auch der Sohn suchte für einige Zeit sein Zimmer auf. Später betrat er die Küche, wo er ein Messer, das sich an einer Brotmaschine befand, losdramte und an den Lauf einer Flinte befestigte, die er sich aus einem Schrank im Schreibzimmer seines Vaters geholt hatte. Mit dieser furchtbaren Waffe drang er in das Schlafzimmer seines alten Vaters ein, versetzte diesem einen furchtbaren Schlag auf den Kopf, der den sofortigen Tod des Greises zur Folge hatte, dann brachte er seiner 25jährigen Schwester mit dem Messer eine Reihe von Stichwunden bei, deren jede einzelne tödlich war. Der zweiten Schwester durchschnitt er die Halsader und brachte ihr außerdem eine Schußwunde in die Brust bei. Die jüngste Schwester brachte er durch einen Revolvererschuß ums Leben. Die in einem höheren Stockwerke schlafenden jüngeren Geschwister, Knaben von 10 und 11 Jahren, wurden von dem Mörder verschont.

Weimar, 25. Dezbr. In einem Coupee des von Weimar 9 Uhr 19 Min. abgehenden Personenzuges der Linie Eisenach-Halle wurde gestern angeblich zwischen den Stationen Ohmannstedt und Apolda der Einjährige Krüger aus Wiesbaden von einem Unbekannten mit einem Revolver bedroht. Der Einjährige wehrte den Angreifer mit dem Seitengewehr ab und verletzte ihn schwer, so daß der Angreifer schließlich aus dem Coupee sprang und bewußtlos liegen blieb. Der Einjährige wurde durch Messerstiche am Kopfe verletzt, konnte aber seine Reise fortsetzen. Der Attentäter wurde in das Krankenhaus nach Apolda transportiert. Man fand bei ihm zwei Revolver.

Aus bayerisch Schwaben, 23. Dez. Ein vermöglicher Bauer in Unterlammlach fiel spanischen Schatzschwindlern in die Hände. In Madrid nahmen ihn zwei elegante Herrn in Empfang, von denen einer deutsch sprach. Im Gasthaus angekommen, erhielt der Geprellte eine Beschreibung des verborgenen Schatzes gegen Anzahlung von 11000 M. Daß die eleganten Männer plötzlich verschwanden, ist selbstverständlich und der gute Bayer sah trostlos im schönen Spanien.

München, 24. Dez. Einen Streich à la Hauptmann von Köpenik hat hier ein falscher Postbeamter ausgeführt. Es handelt sich um einen Postbeuteldiebstahl im Münchener Hauptbahnhof. Der mit dem Wiener Schnellzug am Mittwoch abend angekommene, seit 20 Jahren im Dienst befindliche Postbeamte brachte nach seiner Ankunft die Uebergangspost zum Zug und ließ seinen Postwagen unter



der Aufsicht von zwei neuen Aufsichtsbeamten. Raum war er fort, als ein uniformierter Postbeamter erschien und schleunigst die Transitpost von Wien nach Nürnberg forderte, die ihm auch von den beiden Beamten anstandslos in gutem Glauben gegeben wurde, und zwar zwei Postbeutel mit einem Deklarationswert von 10 000 und 8 700 Kronen, die von Wien nach Nürnberg bestimmt waren. Mit diesem verschwand der falsche Beamte. Nach Entdeckung des Betrugs wurde sofort Untersuchung eingeleitet, die bisher zu keinem Resultate führte.

Säckingen, 23. Dez. Letzten Sommer regte eine Expressergeschichte unsere Einwohnerschaft auf, die nun jetzt erst aufgedeckt ist. Registrar Häbner erhielt einen Brief, worin er aufgefordert wurde, 200 M. in seinen Garten zu legen, die der Briefschreiber in der Nacht abholen werde; andernfalls sei Häbner und seine Tochter dem Tode geweiht. Die Polizei umstellte nun in der Nacht das Haus und Garten; im Hause selbst hielten Familienangehörige Wache. Obwohl die Polizei keine fremde Person bemerkt hatte, trachten doch im Hause Schüsse, die von einem Sohn des Häbner abgegeben worden waren. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß H. den Expresserbrief an sich selbst geschrieben hatte.

New-York, 27. Dezbr. Das Mitglied der hiesigen Fondsbörse H. W. Voor hat Konkurs angemeldet. Seine Verbindlichkeiten wurden auf 5 000 000 Dollars geschätzt.

Madrid, 27. Dez. Auf der spanischen Hochebene herrscht eine furchtbare Kälte. In Avila fielen riesige Schneemassen. In der Provinz Sierra de Gredo tauchte eine Schar von Wölfen auf, die die Gegend unsicher machen.

Reval, 27. Dezbr. Im finnischen Meerbusen wütet seit drei Tagen ein heftiger Sturm, der das Auslaufen der Dampfer verhindert.

### Württemberg.

Stuttgart, 27. Dez. Der König und die Königin sind heute abend 8 Uhr 50 Min. von Neuwied, woselbst sie das Geburtsfest der Fürstin Pauline und die Weihnachtsfeiertage im Kreise der fürstlich Wied'schen Familie verleben, hierher zurückgekehrt. Im Gefolge befanden sich die Palastdame Freifrau von Wöllwarth-Lauterburg und Flügeladjutant Hauptmann Dörtenbach. Wie verlautet, beabsichtigt der König sich anlässlich des 50. Geburtsfestes Kaiser Wilhelms zur persönlichen Gratulation nach Berlin zu begeben, woselbst sich am 27. Januar eine größere Anzahl deutscher Bundesfürsten um das Reichsoberhaupt versammeln werden.

Stuttgart, 24. Dez. Die Königin hat zu Weihnachten 1908 das Dienstbotenehrenzeichen für treue Dienstleistung in ein und derselben Familie an 47 weibliche Dienstboten und zwar an 4 mit 50jähriger Dienstzeit das vergoldete und an 43 mit mindestens 25jähriger Dienstzeit das silberne verliehen.

Die Allgemeine Rentenanstalt teilt mit, daß der Reppelinfonds jetzt 6 Millionen fünftausend Mark betrage.

Friedrichshafen, 24. Dez. Die aus Berlin erwartete Luftschifferabteilung wird in diesem Jahr nicht mehr hier eintreffen. Die Gründe der Verzögerung sind unbekannt. — Obergeringen Dürer hat vom Fürsten v. Fürstenberg eine mit Diamanten besetzte goldene Uhr als Weihnachtsgeschenk erhalten.

Stuttgart, 27. Dez. Ein betrübender Vorfall ereignete sich in der Nacht vom zweiten Weihnachtstag zum heutigen Sonntag, in der sich der hochbetagte Professor a. D. Karl Steegmayer in einem Anfall von Schwermut aus seiner im dritten Stock in der Johannesstraße Nr. 4 belegenen Wohnung aus dem Fenster stürzte und auf der Straße mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden wurde.

Tübingen, 19. Dezbr. An der Universität Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1647 Studierende, worunter 1157 Württemberger und 490 Nichtwürtemberger. Die Zahl der Studierenden hat gegen den vorigen Winter um 69 zugenommen. Weibliche Hörer sind es 6. Evangelische Theologie studieren zusammen 258 (188 Württemberger und 70 Nichtwürtemberger), katholische Theologie 186 (183 und 3), Rechtswissenschaft 354 (245 und 109), Medizin 262 (164 und 98), Philosophie 241 (185 und 56), Staatswissenschaften 141 (50 und 91), Naturwissenschaften 204 (141 und 63). Hierzu kommen noch 131 nichtmatrikulierte Hörer, darunter 67 weibliche. Von den 490 Nicht-

württembergern gehören anderen Staaten des Deutschen Reiches 457 und außerdeutschen Staaten 33 an.

Tübingen, 27. Dez. Die erste höhere Justizdienstprüfung, die auch in ihrem mündlichen Teil am 22. d. M. zu Ende ging, haben 27 Kandidaten mit Erfolg bestanden. — Am 6. Januar findet hier eine Versammlung des Gauesschwaben des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes statt.

Kornwestheim, 27. Dez. Ein unverheirateter Eisengießer namens Bäumler hat hier ein Sittlichkeitsverbrechen an zwei noch schulpflichtigen Mädchen verübt. Als er merkte, daß seine Tat rüchbar wurde, stahl er seinem Hauswirt Reisegeld im Betrag von 60 M. und machte sich damit von dannen.

Heilbronn, 23. Dez. Auf billige Weise wurde ein Bauer in Neckarfulm von seinem Zahnweh befreit. Er war mit seinem Fuhrwerk von der krummen Ebene nach Neckarfulm gefahren und da an seinem Wagen nicht alles in Ordnung war, fuhr er beim Meister Schmied vor, um eine Reparatur vornehmen zu lassen. Aber nicht nur am Wagen war ein Defekt, der Mann selbst hatte auch seinen Schmerz, er litt, was bei der narkalen Witterung vielen Leuten passierte, an fürchterlichem Zahnweh. Diesen Schmerz klagte er dem Schmied und da die Reparatur am Wagen flugs vor sich ging, meinte der gute Mann, ein Schmied könne doch mehr als Brot essen, er müsse auch einen Zahn ziehen können. Gegen diese Kunst hatte nun der Schmied einiges Bedenken, der Mann jedoch, bei dem der Schmerz immer größer wurde, meinte, er halte es nimmer aus, der Schmied müsse den Zahn ziehen. Angesichts des großen Jammers entschloß sich der Schmied zu der Operation. Er nahm die große Feuerzange, mit der jedoch der Zahn nicht zu fassen war. Darauf wurde es mit der kleinen Zange probiert. Noch einmal machte der Mann sein Maul sperrangelweit auf und siehe da, ein Stück und der Zahn war heraus. Kein Wunder, daß der Zahn Schmerzen verursacht hatte, er hatte eine Wurzel wie ein Dufeisen. Der Mann, der so seinen Zahn glücklich los hatte, bedankte sich für den Freundschaftsdienst und meinte später bei einem Schoppen, besser hätte der Hofdoctor es auch nicht gekannt. Ein Schmied könne doch mehr als Brot essen.

Am 30. Dezember findet die Ziehung der beliebten Rentlinger Geldlotterie statt, bei welcher eine große Anzahl Gewinne mit zusammen 80 000 Mark in bar, darunter Haupttreffer mit 40 000 M., 10 000 M. usw. zur Verlosung gelangen. Den glücklichen Besitzern solcher Lose steht demnach ein recht niedliches Weihnachts- bzw. Neujahresgeschenk bevor. Wie uns das Generaldebit J. Schweidert in Stuttgart, Marktstraße 6 mitteilt, finden die Lose ziemlich raschen Absatz, da dieselben sehr viel zu Geschenkzwecken verwendet werden. Es ist die letzte Lotterie dieses Jahres und sind Lose, so lange noch Vorrat, bei allen bekannten Verkaufsstellen zu haben.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Dez. Die nächste Nummer unseres Blattes wird am Mittwoch, die übernächste am Donnerstag nachmittag ausgegeben werden. Wer sein Engländer-Abonnement bei dem Postboten noch nicht erneuert hat, besorge dies umgehend, da sonst an Neujahr eine Unterbrechung in der Lieferung eintritt.

Anlässlich des starken Anfalls von Briefsendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue und deutliche Aufschrift, wesentlich zur Beschleunigung der Abfertigung, Beförderung und Bestellung der Briefsendungen, sowie zur Fernhaltung von Verzögerungen und Fehlleitungen beiträgt. Bei Postsendungen nach Orten ohne Postanstalt sollte in der Aufschrift außer dem Bestimmungsort auch die Postanstalt angegeben sein, von welcher die Sendung zu bestellen ist. Wenn der Ort der Bestimmungsanstalt nicht zu den bekannteren Orten zählt, so sollte seine Lage in der Aufschrift näher bezeichnet werden. Bei Briefsendungen nach größeren Orten sollte dem Namen des Empfängers die Angabe der Wohnung (Straße, Hausnummer, Stockwerk) beigefügt werden. Das Fehlen dieser Angaben kann verspätete Bestellung zur Folge haben. Briefsendungen von kleinem Format schieben sich gern in größere Sendungen ein und sind dadurch der Verschleppung und dem Verlust ausgelegt. Die Freimarken sind in die rechte obere Ecke der Aufschriftseite der Briefsendungen zu kleben. Um die rechtzeitige Ankunft der Briefsendungen an

Neujahr zu erreichen, wird empfohlen, die Sendungen nicht erst am 31. Dezember einzuliefern. Nicht eilige, sowie umfangreiche Drucksachen (Preislisten, Kataloge, Kalender, Zirkulare usw.) sollten in den letzten Tagen des alten und am Anfang des neuen Jahres nicht in größerer Zahl zur Post geliefert werden.

Neuenbürg, 27. Dez. Den Weihnachtsfeiern des Jünglingsvereins und des Turnvereins folgte am Abend des Stephansfeiertags, wie alljährlich, die des hiesigen Militärvereins. Auch diese Christbaumfeier hatte sich, wie immer, eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß die Räume des Gasthofs zum Bären bald dicht besetzt waren. Mit militärischer Präzision wurde der Abend von der hiesigen Feuerwehrlafette eröffnet. In der Konzertpause hielt der langjährige, altbewährte Vereinsvorstand, Hr. Kaufmann Lustnauer, eine Begrüßungsansprache, in der er den zahlreichen Gästen, vor allen dem Hrn. Bezirksobmann, für die freundliche Teilnahme an der Feier dankte. Er machte darauf aufmerksam, daß der Verein diesmal von besonderen Aufführungen abgesehen, dafür aber die durch auswärtige Kräfte verstärkte Konzertmusik ange stellt habe, er erinnerte an Leid und Freud, die dem Verein im letzten Jahre beschieden, an den Tod des ehemaligen Ehrenpräsidenten des Württ. Kriegerbundes, Erzell. v. Wöllwarth, und an den Verlust der Mitglieder W. Fieß und Chrn. Eberle. Das freudige Ereignis des diesmaligen Weihnachtsfestes sei die Verlobung des Schriftführers des Vereins. Im Anschluß daran sagte der Vorstand, es sei Sitte, den Mitgliedern, welche 25 Jahre dem Verein angehören, Diplome zu verleihen. Er übergab hierauf die hübschen, in Glas und Rahmen gefaßten Diplome an die Jubilare Chrn. Heinkelmann, Fr. Heiner, Rob. Silbereisen, Chrn. Seeger und Georg Kienzle und brachte ein dreifaches Hoch auf dieselben aus. Namens dieser Jubilare dankte Kamerad Heiner mit der Zusicherung, daß sie auch ferner treue Mitglieder des Vereins bleiben wollen. Kamerad Chrn. Allmendinger schloß sich dem Dank des Vorstandes an den Hrn. Bezirksobmann an und brachte seinen Toast auf Kaiser und König aus. Die Feuerwehrlafette, wie schon oben erwähnt, verstärkt durch mehrere auswärtige Musiker, hatte ein schönes Programm erwählt und brachte unter ihrem Dirigenten Schäfer die schönsten und besten Musikstücke in flotter Weise zum Vortrag, was eine allgemeine gemüthliche Stimmung bewirkte. Auch die Gabenverlosung trug wieder das Ihrige zur Unterhaltung bei. Um Mitternacht waren all die vielen Gaben in den Händen der glücklichen Gewinner, so daß das Tanzprogramm seinen Anfang nehmen konnte. Der Militärverein kann auch auf diese gelungene Weihnachtsfeier mit Befriedigung zurückblicken. — Es folgen nun noch die Christbaumfeiern des Lieberkranzes am Neujahrsabend und des Ev. Arbeitervereins am 10. Januar l. J. Wir wünschen auch ihnen einen schönen Verlauf.

Neuenbürg, 28. Dez. Konnte man mit dem Sudelwetter, das in den Tagen vor Weihnachten herrschte und das keine rechte Weihnachtsstimmung aufkommen lassen wollte, so gar nicht einverstanden sein, so war man um so angenehmer berührt, als der hl. Abend einen Umschlag, eine sternenhelle Nacht brachte, als mit dem Tag des Christfestes bei einem Frost von wenig unter Null eine heitere Witterung anbrach. Der zweite Feiertag gestaltete sich zwar weniger freundlich, er ließ dagegen die Hoffnung aufkommen, daß es doch noch weiße Weihnachten geben werde. Am dritten Weihnachtstag, dem gestrigen Sonntag, waren die Ausflüchten auf Schnee noch günstiger, da es, wenn auch geradezu in schüchternen Weise zu schneien begann. Heute früh schneite es bei 1 Grad R über 0 luftig zu, doch hörte es im Laufe des Vormittags mit zunehmendem Frost bald wieder zu schneien auf. Die ganze Wetterlage läßt aber annehmen, daß wir in den paar letzten Tagen des alten Jahres doch noch die erwünschte tüchtige Schneedecke erhalten werden.

Gräfenhausen-Oberhausen, 27. Dez. Bei der gestern nachmittag von 2—4 Uhr stattgehabten Wahl eines Anwalts der Teilgemeinde Oberhausen an Stelle des kürzlich verstorbenen langjährigen Anwalts Dittus war die Beteiligung eine äußerst rege. Gewählt wurde Gemeinderat Wilhelm Reuster, Goldarbeiter mit 48 Stimmen, während auf Gottlob Keller, Knopfabrikant 45 Stimmen fielen.

Loffenau, 24. Dez. Am 23. d. M. hat sich der 70 Jahre alte Bauer Georg Adam Mangler, Jacobs Sohn, auf seiner Bühne erhängt. Er zeigte in letzter Zeit öfters Spuren von Schwermut



und hat die Tat jedenfalls in geistiger Umnachtung begangen.

Nagold, 27. Nov. In Haiterbach hat sich am Abend des Christfestes die 40 Jahre alte Küblersehefrau Brezing aus Schwemut erhängt.

Pforzheim, 24. Dez. Am Dienstag wird der Prokurist der hiesigen Diskontobankfiliale, Max Groß, bisher eine angesehene Persönlichkeit der Stadt, vor der Karlsruher Strafkammer wegen Untreue und Unterschlagung sich zu verantworten haben. Es handelt sich im ganzen um gegen 100.000 M. Auch Private und Geistliche sind geschädigt.

Pforzheim, 27. Dez. Der seit einem Jahr hier angestellte Schuhmann Guido Schaller verunglückte vorige Woche in seiner Heimat Wiechs (Amtsbezirk Engen) dadurch tödlich, daß einem Freund und Mitkämpfer in Afrika, dem er seine Browningpistole zeigte, ein Schuß losging und Schaller in den Unterleib traf, so daß er noch auf dem Transport in seine Wohnung verschied. Der Verstorbene, der 3 Jahre in Südwestafrika mitgefochten hatte, galt als tüchtiger Angestellter und erfreute sich unter seinen Kollegen großer Sympathie. Er war erst 26 Jahre alt.

Pforzheim, 27. Dez. Gestern mittag siegte auf dem Sportplatz in den Weiberviesen hier der hiesige Erste Fußballklub über den Deutschen Fußballklub aus Prag mit 3 gegen 2 Toren.

### Die Tanne.

Die Erde war — und aus der Bäume Zweigen sah man des Frühlingsgottes holdes Antlitz strahlen; Die Knospen blühten auf zu treuen Zeugen Entstand'ner Pracht in unsern Wäldern allen.

Doch finst'rer Neid und blöder Haß durchglühte, Der Götter einen über Baldurs Schaffen; Und Loki siegte und die Welt verblühte, Weil Baldur siege Mistelzweige trafen.

So starb das Leben; doch ein süßes Hoffen Lieb uns der Wald im Tannengrün erblühen, Wenn auch der Frost das schöne Laub getroffen — Die Tanne grünt, der Tod muß ewig fliehen.

Des Nordens Zwerge, jene eis'gen Wiesen, Sie hüllen wohl in Eis und Schnee die Erde; Dann blüht die Tanne, weiße Flocken küssen Das treue Grün zu einem neuen „Werde.“

Die Sonne leht zurück aus weiten Kreisen, Und näher schon scheint sie des Menschen Wille; Die Nacht wird helle und der Engel Weisen Durchklingen neu die öde Weihnachtsstille.

Ein jedes Haus verrät das neue Leben, Das in dem Weihnachtsbaum den Sohn uns brachte, Und jedes fühlt das Glück mit lautem Beben, Und wer uns Menschen solche Freude machte.

„O Tannenbaum, die Welt lag schon im Grabe, Doch du bleibst grün, versprachst dich uns zu geben; Wir schmücken Dich und nehmen still die Gabe Der heil'gen Nacht mit in das nackte Leben.“

Aus deinen Zweigen blühen in jedem Jahre Uns Menschen immer wieder neue Freuden; Drum Weihnachtsbaum, Du bleibst der ewig wahre, Der Lebensbaum, ohn' den wir uns nicht freuten!“  
Heinrich Heine.

### Bestellungen

auf den

## „Enztäler“

für das I. Quartal 1909

werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)

### Reklameteil.

Die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel ist bei der zunehmenden Verteuerung der Lebenshaltung besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos **Mehmers Thee**, der in den bekannten Mischungen Wohlgeschmack und Belohnlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Eine Tasse **Mehmers Engl. Mischung** stellt sich auf ca. 1 Pfg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Forstamt Hirsau. Nadelholz-Stangen- Verkauf

am Montag den 4. Januar 1909  
vormittags 9 Uhr

im Gaihof zum „Waldhorn“  
in Hirsau aus Staatswald  
Distrikt Altbürgerberg Abt. 2  
Hoherstein; Distrikt Lützenhardt  
Abt. 2 Kohlberg, 4 Rohlmittel,  
5 Langriß, 32 Erntmühlertlinge,  
33 Bruderhöhle, 34 Bruderberg,  
41 Hinterer Rutschenwald; Di-  
strikt Bedenhardt Abt. 15  
Sperberholz und 30 Oberer  
Höllgrund:

Normale Fichten: Bau-  
stangen: 362 Ia., 79 Ib.,  
84 II. Kl.; Hagstangen 536  
I., 484 II. Klasse; Hopfen-  
stangen: 908 I., 127 II. Kl.;  
Auschuß-Fichten: Bau-  
stangen: 80 Ia., 28 Ib.,  
37 II. Kl.; Normale Tan-  
nen: Baustangen: 160 Ia.,  
383 Ib., 250 II. Kl.; Hag-  
stangen: 82 I., 396 II. Kl.;  
Auschuß-Tannen: Bau-  
stangen: 19 Ia., 147 Ib.,  
145 II. Kl.

Losverzeichnisse durchs Forstamt.

### Wer

sich oder seine Kinder von

## Susten

Helferkeit Katarrh Verschleim-  
ung, Nervenkatarrh, Krampf-  
und Reizhusten befreien  
Will, kaufe die ärztlich  
erprobt und empfohlenen

### Kaiser's Brust-Caramellen

5500 notariell beglaubigte  
Zeugnisse hierüber.  
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract  
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:  
W. H. Fleck, Frz. Kudräs  
jr. und W. Kauter, Wild-  
baderstr. 213 in Neuenbürg  
W. H. König in Herrenalb.

### In der Strafsache

gegen

- Walpurga Gall, geb. Rentschler, aus Oberreichenbach, wohnhaft in Weiskern,
- Emilie Wurst, geb. Großmann, aus Conweiler, wohnhaft daselbst,

wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Pforzheim am 25. November 1908 für Recht erkannt:

Es werden wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, verübt durch Verkauf verfälschten Honigs, verurteilt die Angeklagten Gall zu einer Woche Gefängnis und einer Geldstrafe von zwanzig Mark, im Unbeibringlichkeitsfalle zu fünf Tagen Gefängnis, Wurst zu einem Monat Gefängnis und einer Geldstrafe von fünfzig Mark, im Unbeibringlichkeitsfalle zu zehn Tagen Gefängnis. Die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Das Urteil ist auf Kosten der Angeklagten 1 Mal im „Pforzheimer und Neuenbürgers Amtsverköndiger“ öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Pforzheim, den 16. Dezember 1908.

Wahlbacher,

Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

## Kalender pro 1909

in verschiedenen Ausgaben

zu haben bei

C. Meeh.

## Keine Faser wird zerstört

und gar keine Mühe haben Sie mit Ihrer Wäsche, wenn Sie das neue, moderne Sauerstoff-Waschmittel

### Joffa

verwenden. Kein Reiben und Bürsten nötig. Durch Kochen erzielen Sie blendend weiße Wäsche.

Aleiniger Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

An der K. Weinbauversuchsanstalt Weinsberg wird in der Zeit vom 25. bis 30. Januar 1909 ein Kurs über Wein-gärung und Behandlung des Weines für Weingärtner abgehalten.

Der Kurs ist für Württemberg unentgeltlich.

Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft im Staatsanzeiger Nr. 300 ersichtlich.

Den 23. Dezember 1908.

Oberamtman Hornung.

### A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortspolizeibehörden

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 9. November 1908 Nr. 19023, betr. die Schutzbestimmungen für die Angestellten in offenen Verkaufsstellen (Min. Amtsblatt 1908 S. 349) hingewiesen.

Den 24. Dezember 1908.

Oberamtman Hornung.



Dobell, den 26. Dezember 1908.

## Danksagung.

Es ist uns unmöglich, für die vielen liebevollen Teilnahmebezeugungen bei dem Heimzuge unseres teuren Gatten und Vaters

# Ernst Bott,

Kirchenpfleger,



allen Verwandten, Freunden und Bekannten einzeln zu danken, sowie für die überaus zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern. Wir bringen daher auf diesem Wege jedem einzelnen unseren tiefempfundenen Dank zum Ausdruck, insbesondere dem Herrn Schullehrer Jacob für seinen warmen Nachruf im Namen des Gesamtkircheneingemeinderats. Diese Beweise der Liebe haben unseren betrübten Herzen wohlgetan, wofür wir nochmals innig danken.

Die trauernde Gattin:  
**Elisabeth Bott, geb. Schaible.**  
Die Kinder:  
**Ernst, Karl und Wilhelm Bott.**

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung:

Vorlangen  
Sie  
überall

**Remsthal-  
Sprudel**

erstklassiges  
Tafel-  
wasser!

Ernst Baumann, Limonadefabrik, Neuenbürg, Tel. 24.

Das  
**Beste für die Augen**

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene

### Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für k. Häuser, Ehrendiplom. Feines Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 40, 60 und 100 A.

Alleinverkauf für  
Neuenbürg  
G. Lastnauer.

### Im Laden der Druckerei ds. Blattes

sind vorrätig zu haben:

Anträge auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbesehlen,  
Vollmachtsformulare,  
Rechnungsblanquettes,  
Quittungen,  
Wechsel,  
Schuld- und Bürgscheine,  
Mietverträge,  
Lehrverträge  
Paketadressen, gummiert,  
Anhängezetteln.

Notenlos.

## Ein Mutterschwein

mit 9 Ferkeln, ein 11 Wochen  
trächtiges Schwein,  
1 fettes Mutterschwein,  
2 starke Kinder  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Hummel.**

## 8000 Mark

gegen doppelte Hypothek und Sicherheit und Bürgschaft von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht.  
Offerte erbeten an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Grosse Geld-Lotterie

in Gunsten d. Kirchenbau in Baulingen  
Ziehung garantiert am 30. Dezember 1908  
2011 Geldgewinne in Bar oder Abzug Mark.

# 80000

Hauptgewinn Mark

40000
10000
2000
2000
3000
2000
2000
1500
2800
14700

Losse à M. 2,- 11 Lose M. 20,-  
J. Schweickert, General-Agent  
Stuttgart, Marktstrasse 6  
sowie alle Verkaufsstellen.

## Gewerbebank Neuenbürg

c. G. m. u. S.

Wir nehmen

# Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, von Nichtmitgliedern wie von Mitgliedern an.  
Auf unsere neu eingerichtete

# Sparkasse,

in welcher Einlagen von M. 10.— ab angenommen und vom 1. Januar 1909 ab ebenfalls mit 4% vom Tage der Einlage ab verzinst werden, machen wir hiemit besonders aufmerksam.

**Der Vorstand.**

## Bereinsbank Wildbad.

Unsere Kasse bleibt am  
31. Dezember 1908 nachmittags  
geschlossen.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 3. Januar 1909

Schönste Auswahl  
::: in modernen :::

# Glückwunsch-Karten

empfiehlt die

## Buchdruckerei C. MEEH, Neuenbürg.

ooo Bestellungen werden möglichst bald erbeten. ooo

Das Buch darf nach als eine württembergische Kriegsgeschichte von 1870/71 gelten, wie sie in dieser Eigenart und Ursprünglichkeit noch nicht geboten wurde. Zur Lieferung dieses interessanten Buches empfiehlt sich die Buchhandlung des Enztälers.

Rechnungsformulare liefert billigt **C. Meeh.**

## Turnverein Höfen a. Enz. Erklärung.

Auf das Eingekommene in Nr. 202 ds. Bl. erklärt hiemit der Turnverein, daß die betr. aktiven Turner nicht als Turner, sondern als Bürger aufgetreten sind und gewählt haben. Was die Bestrebungen des Vereins anbelangt, weiß die Vereinsleitung sehr genau, was in seinen Sitzungen steht.  
Nichtkenner hievon bitten wir, derartige ungerechte Unterstellungen zu unterlassen.

Namens des Turnvereins:  
**Der Turnrat.**

